

(J. H. Waszink); **RGG**³ 1, 1329f. (Lit.) (W. Nauck); **TRE** 6, 735f. (Lit.) (O. Böcher); **E. Lohse**: Märtyrer u. Gottesknecht. Gö 1963; **H. Braun**: Sühneblut: An die Hebräer. Tü 1984, 256ff.; **H. Schürmann**: Jesu ureigener Tod. Fr 1975; **R. Kamplig**: Das B. u. die Juden. Mt 27,25 bei den lateinischsprach. chr. Autoren bis zu Leo d. Gr. (NTA NF 16). Ms 1984; **H. Merklein**: Erwägungen z. Überlieferungs-Gesch. der ntl. Abendmahlstradition: Stud. zu Jesus u. Paulus. Tü 1987, 157–180. MICHAEL THEOBALD

Blut Christi (B.). I. Im Neuen Testament: Die formelhafte Wendung „Blut Christi“ (auch „Jesu“, „des Herrn“, „des Lammes“ od. „sein Blut“: gut 30mal im NT) bez. symbolhaft den gewaltsamen Tod Jesu am Kreuz; sie entspringt nicht dem Wunsch nach Ausmalung seines Sterbens, sondern faßt Jesu Tod im Horizont der biblisch-frühjüd. Vorstellung v. der Sühnkraft des Blutes in seiner Heilsbedeutung für die Menschen ins Auge.

1. Mehrfach in bekennnishaft-liturg. Zusammenhänge eingelassen (vgl. Röm 3,25; 1 Kor 11,25; Offb 5,9 usw.), gehört sie alter Überl. an (E. Lohse). Gelegentlich auch nur Chiffre für die Gewaltbarkeit des Todes Jesu (vgl. Mt 27,4.24f.), bezieht sie ihre soteriolog. Tiefe aus der stereotypen Verbindung mit *Topoi* u. Bildern der „Erlösung“, in der sie zumeist als instrumentale *ἐν-* od. *διὰ-*Formel („durch [die Hingabe] sein[es] Blut[es]“) begegnet (vgl. Röm 3,25; 5,9; Eph 1,7; Kol 1,20; Hebr 10,19; Offb 1,5 usw.). Hier assoziiert sie den Gedanken der stellvertretenden Sühne (vgl. ihr Vorkommen in 4 Makk 17,22).

2. In der wahrscheinlich in 1 Kor 11,25; Lk 22,20 erhaltenen Ursprungsform des eucharist. Kelchwortes („dieser Kelch ist der neue Bund *in meinem Blut*“) bezieht sich die *ἐν-*Formel ebenfalls auf den Tod Jesu; erst in der bei Mk 14,24 (= Mt 26,28) überl., auch aus liturg. Gründen mit dem Brotwort parallelisierten Fassung (τοῦτό ἐστιν τὸ αἷμά μου τῆς διαθήκης) scheint sich das Interesse der Deutung v. gemeinschaftsstiftenden Trinken des herumgereichten Bechers hin zu seinem Inhalt zu verlagern. Jesu am Kreuz vergossenes u. in der eucharist. Zeichenhandlung mit dem dargereichten ποτήριον identifiziertes Blut gewinnt dabei seinen Sinn als Antitypos zu dem beim Sinai-Bundesschluß versprengten Blut (Ex 24,8: τὸ αἷμα τῆς διαθήκης).

3. Nur einige Theologen des NT haben den *Topos* v. B. z. Anlaß weiterer Reflexion genommen. 1 Joh setzt ihn gg. eine soteriolog. Entleerung des Todes Jesu durch seine Gegner ein (1,7; 5,6.8; vgl. auch Joh 19,34f.); Hebr. unterstreicht die einzigartige Sühnkraft des B. durch den überbietenden Ggs. z. Blut der Opfertiere (Ex 24,3–8; Lev 16; vgl. v. a. Hebr 9f.); für die Offb, in deren Bildern Blut als das Todessymbol schlechthin fungiert, ist der *Topos* v. B. zentrales Zeichen der Hoffnung (1,5; 5,9; 7,14 usw.).

Lit.: **ThWNT** 1, 171–176 (J. Behm); **RAC** 2, 470–473 (Lit.)